

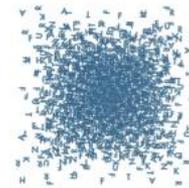
# **Berufswelten und Familienwelten – wie verändert der demografische Wandel das Verhältnis von Beruf und Familie?**

Prof. Dr. Andreas Klocke  
Forschungszentrum Demografischer Wandel (FZDW)  
Fachhochschule Frankfurt am Main  
Kleiststraße 1  
60318 Frankfurt am Main



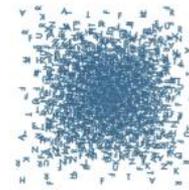
## Fragestellung

- **Ausgangssituation:** Aktuell dominieren die Erfordernisse der Berufswelt die Familienwelt



## Fragestellung

- **Ausgangssituation:** Aktuell dominieren die Erfordernisse der Berufswelt die Familienwelt
- **Zukunftsthese:** Der demografische Wandel vertauscht die Rollen: Die Arbeitsarrangements folgen den Familienbedürfnissen und Lebensentwürfen der Menschen



# Fragestellung

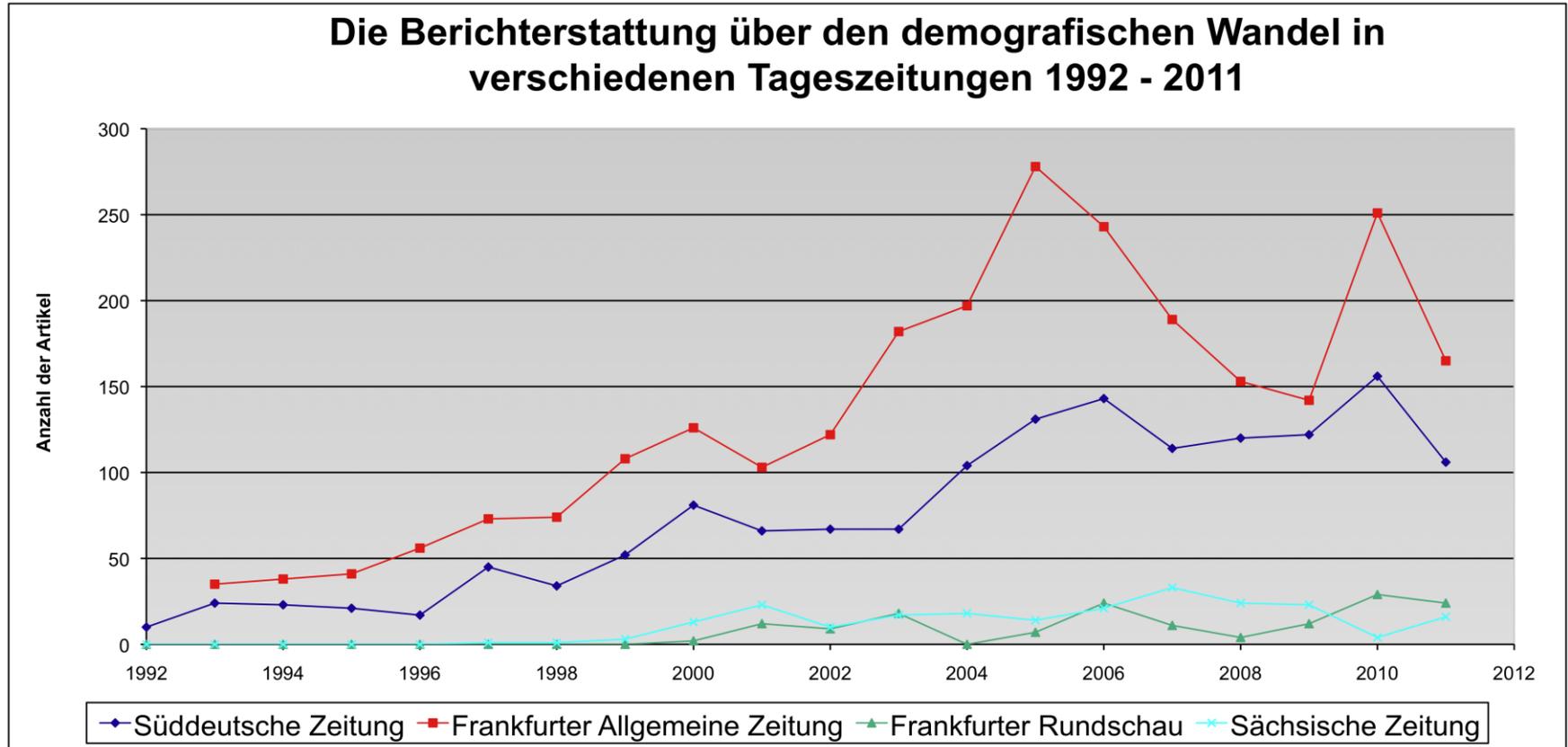
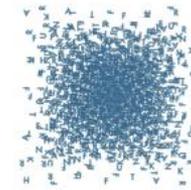
- **Ausgangssituation:** Aktuell dominieren die Erfordernisse der Berufswelt die Familienwelt
- **Zukunftsthese:** Der demografische Wandel vertauscht die Rollen: Die Arbeitsarrangements folgen den Familienbedürfnissen und Lebensentwürfen der Menschen
- **Gliederung**
  1. Der demografische Diskurs
  2. Demografische Eckdaten
  3. Beruf und Familie



## Der demografische Diskurs in Deutschland

Eine Analyse der Berichterstattung über den  
Demografischen Wandel in ausgewählten  
Tageszeitungen

# Einleitung (1)



## Einleitung (2)



Fachhochschule Frankfurt am Main  
University of Applied Sciences

FORSCHUNGSZENTRUM  
DEMOGRAFISCHER WANDEL (FZDW)

Süddeutsche vom 23. Februar 2002  
**In der demographischen Falle**

Süddeutsche vom 15. November 2002  
**Im Land der Greise**  
Die Überalterung der Bevölkerung birgt gesellschaftliche Sprengkraft / Die Politik bleibt untätig

FAZ vom 12. Oktober 2002  
**Am demographischen Abgrund**

FAZ vom 04. September 2003  
**Die demographische Zeitbombe (Teil 5) — Pflegefall Krankenversicherung**

## Einleitung (3)



Fachhochschule Frankfurt am Main  
University of Applied Sciences

FORSCHUNGSZENTRUM  
DEMOGRAFISCHER WANDEL (FZDW)

Süddeutsche vom 20. Oktober 2007

**Die Katastrophe fällt aus**

Süddeutsche vom 22. Februar 2008

**Keine Angst vor grauen Haaren**

FR vom 30. September 2003

**Rentnerfluten – ein Begriff der das Klima vergiftet**

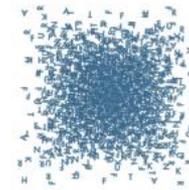
FAZ vom 27. Juni 2007

**Silberne Schläfen – goldene Chancen**

Süddeutsche vom 03. Juli 2006

**Demografische Panikmache**

# Einleitung (4)



Fachhochschule Frankfurt am Main  
University of Applied Sciences

FORSCHUNGSZENTRUM  
DEMOGRAFISCHER WANDEL (FZDW)

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 1.08.2011

**Der Nachwuchs wird knapp**

Betriebe suchen nach Lehrlingen / Die Arbeitsagentur versucht, auch schwierige Jugendliche zu vermitteln

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 6.05.2011

**Strategien gegen den Mangel**

McKinsey: Bis 2025 fehlen bis zu 5 Millionen Fachkräfte

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 14.06.2009

**Firmen in der Demographie-Falle**

Süddeutsche Zeitung vom 25.08.2010

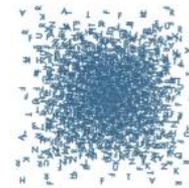
**Fachkräfte verzweifelt gesucht**

Zwei Drittel der Firmen haben Probleme, Stellen zu besetzen, qualifizierte Mitarbeiter fehlen. Weiterbildung soll gefördert werden

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 9.03.2010

**Demographischer Aderlass**

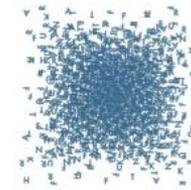
Mecklenburg-Vorpommern hat viele Bewohner verloren, vor allem Jugendliche



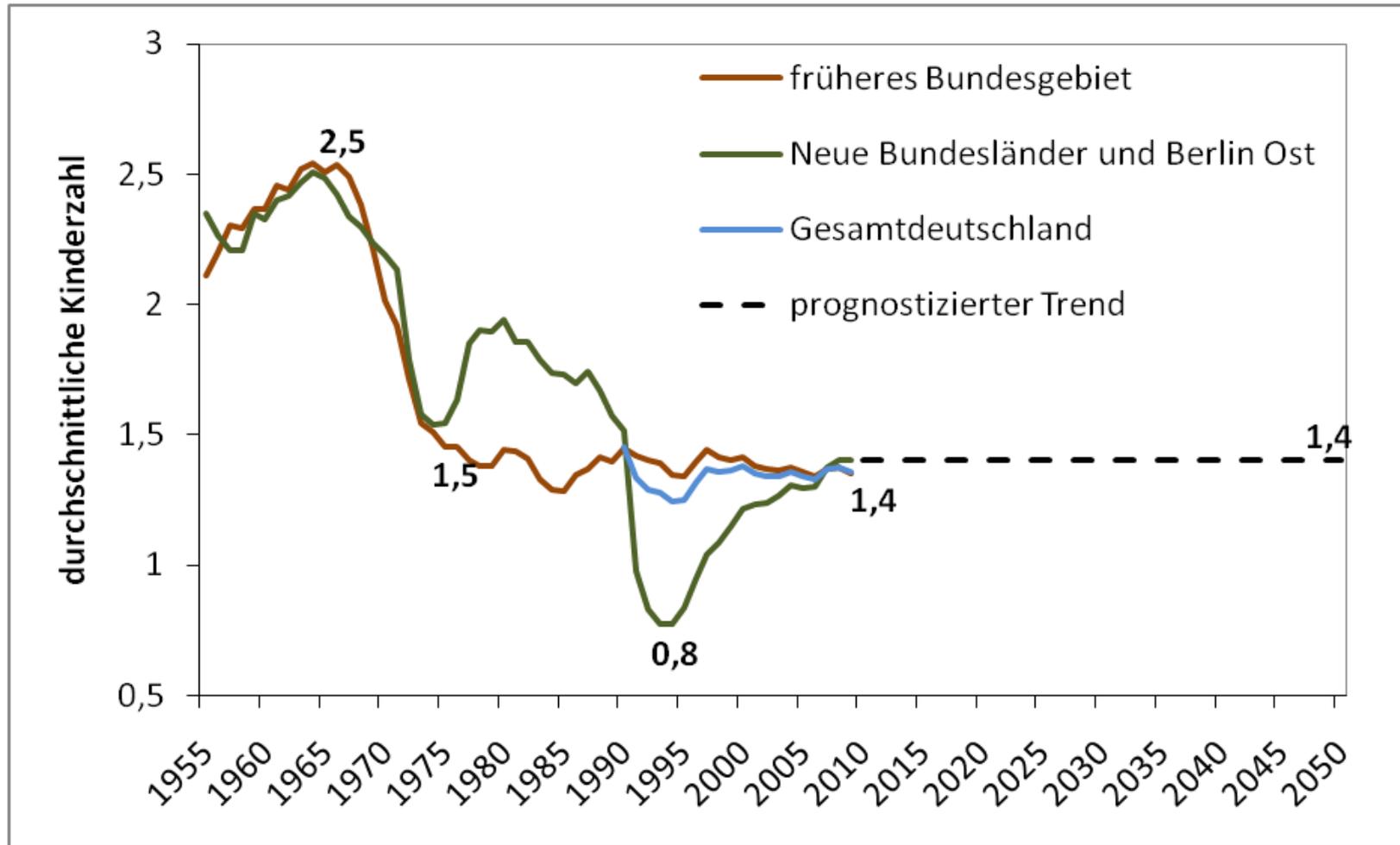
# Demografische Eckdaten

## Demografische Eckdaten

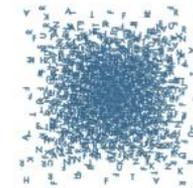
- Geburten und Sterbezahlen
  - Lebenserwartung
  - Schrumpfung
  - Alterung
  - Regionale Disparitäten



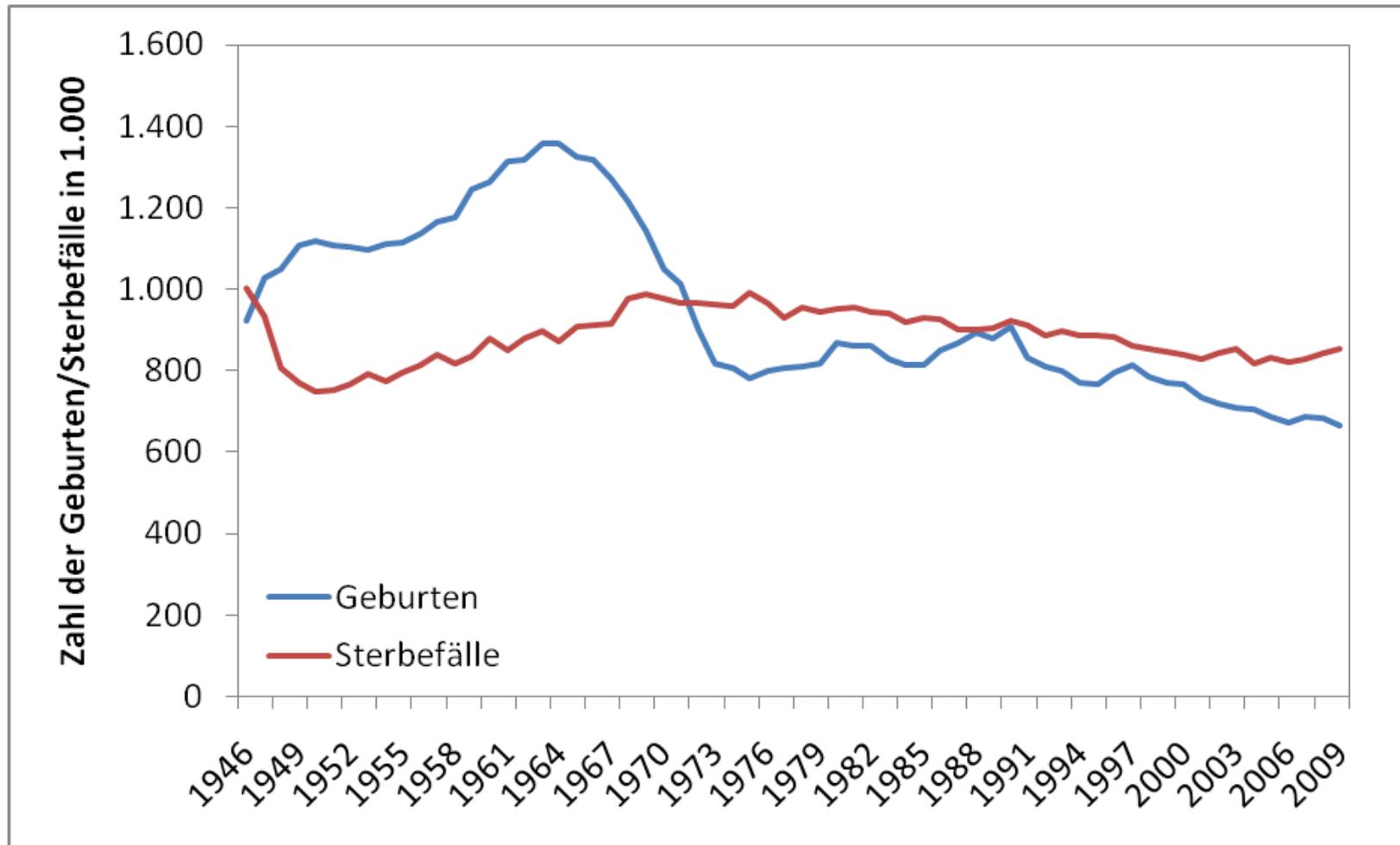
# Entwicklung der Geburtenrate



Quelle: Statistisches Bundesamt; 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung; eigene Darstellung

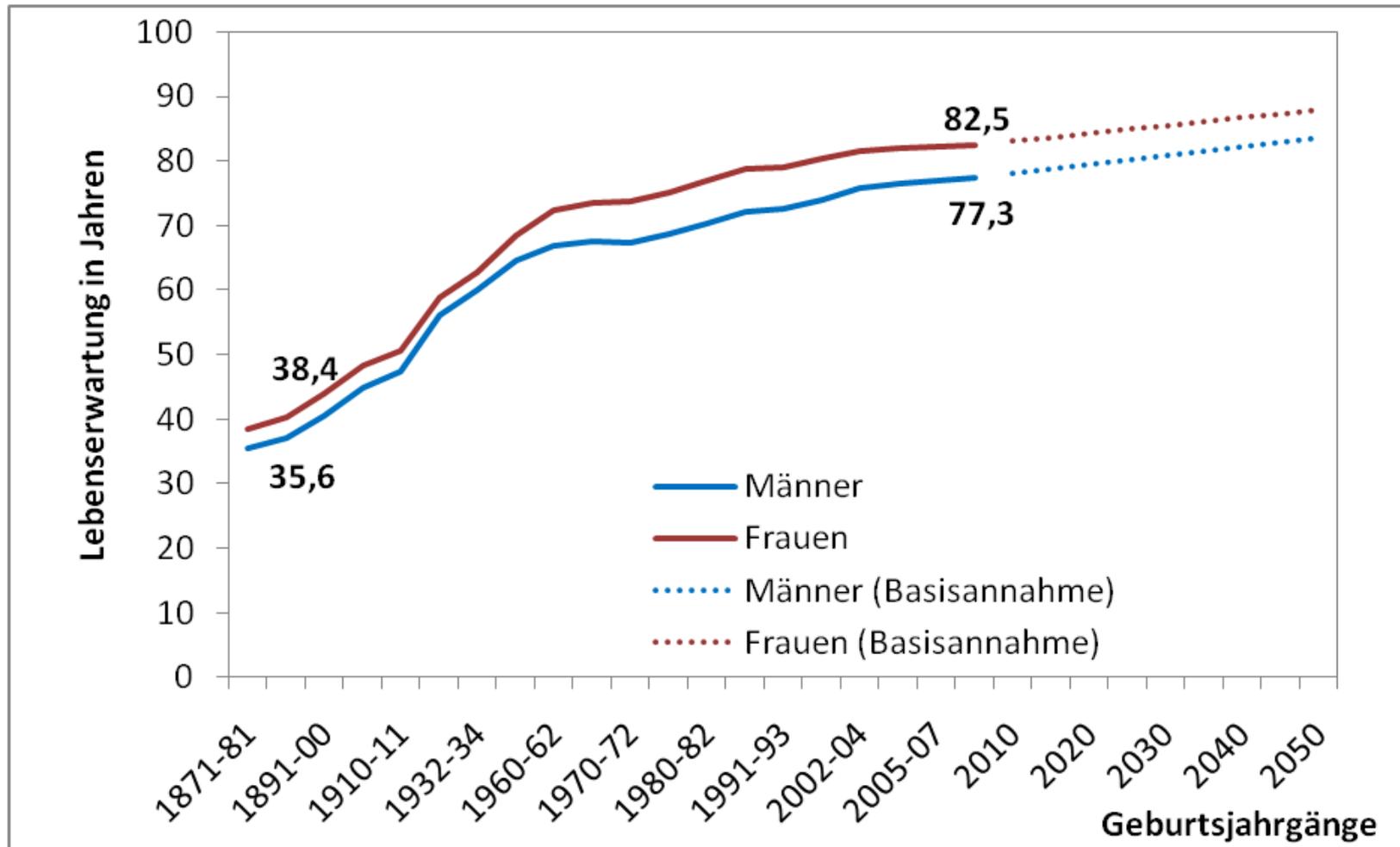
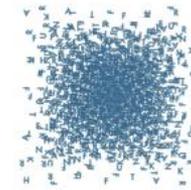


# Geburten und Sterbefälle



Quelle: Statistisches Bundesamt ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)); Rubrik: Lange Reihen; eigene Darstellung

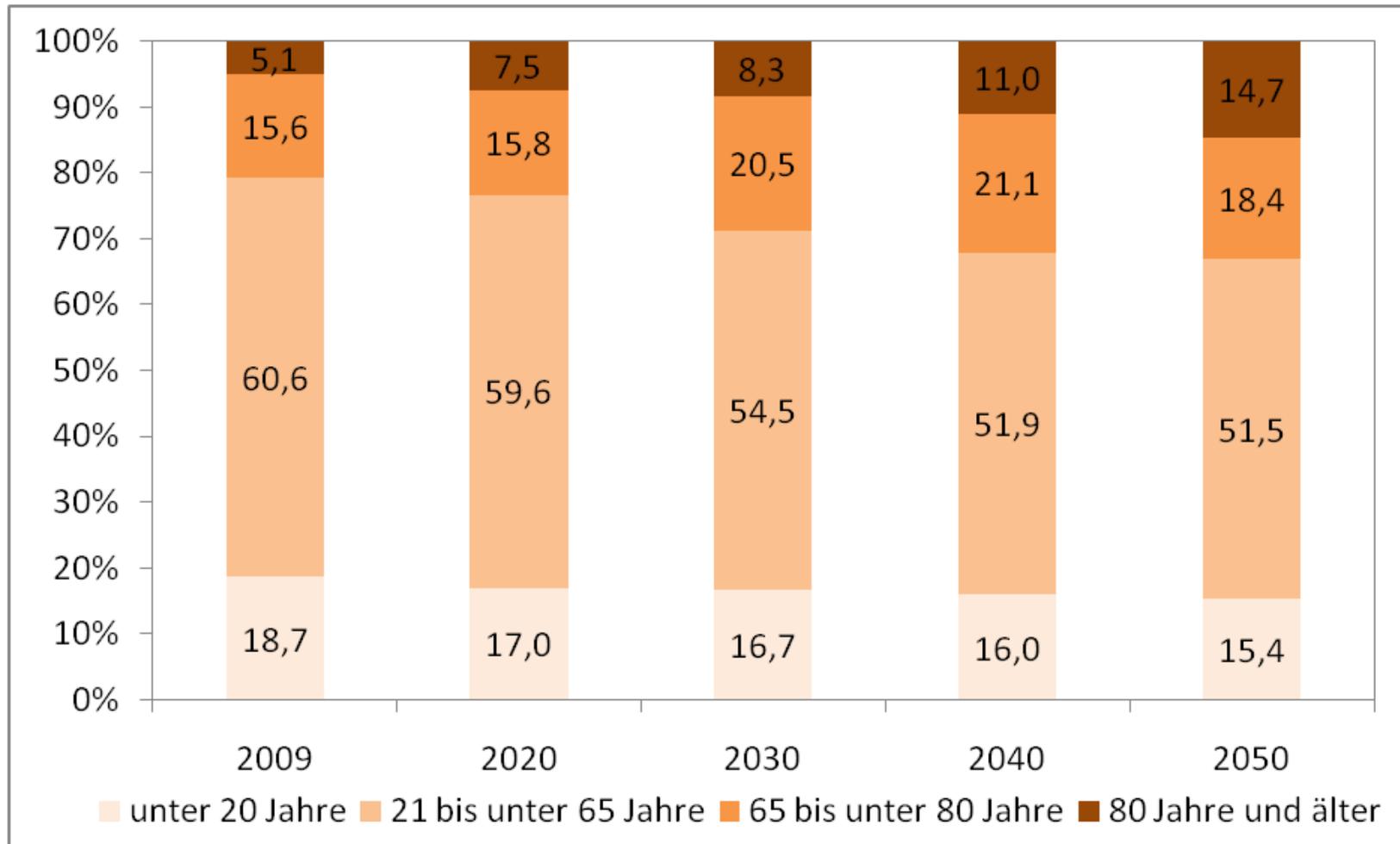
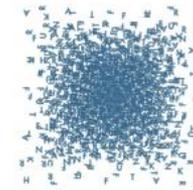
# Entwicklung der Lebenserwartung



Quelle: Statistisches Bundesamt; 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung; eigene Darstellung

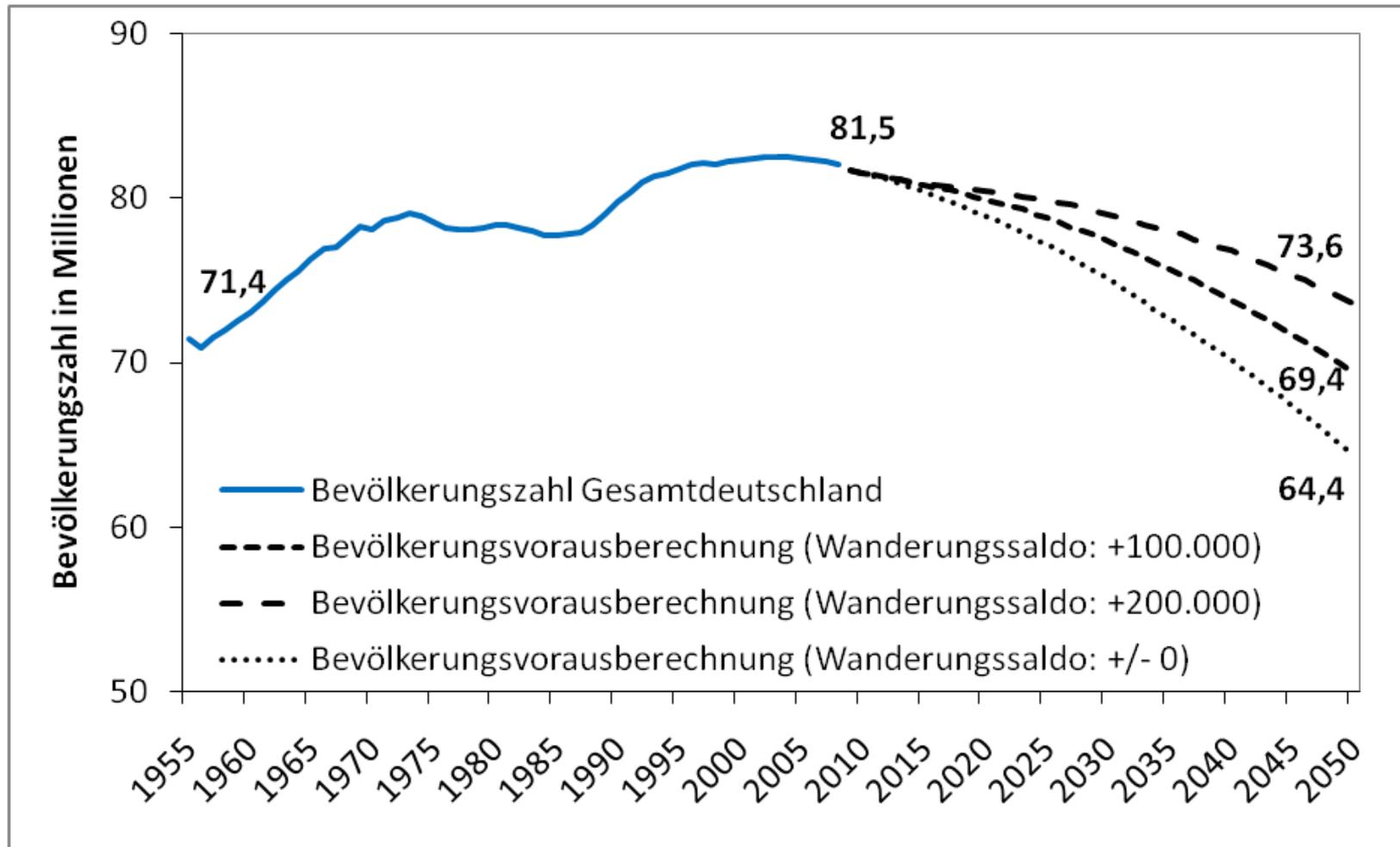
# Alterung

## Altersaufbau der Bevölkerung

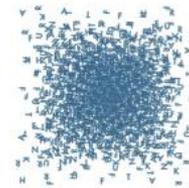


Quelle: Statistisches Bundesamt; 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W1; Untergrenze); eigene Darstellung

# Schrumpfung: Entwicklungspfade der Bevölkerungszahl - national

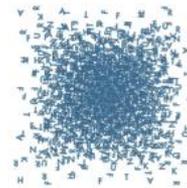


Quelle: Statistisches Bundesamt; 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung; eigene Darstellung



## Die Bevölkerungsentwicklung bis 2030

- Nur noch 13 Millionen unter 20-Jährige (-17%)
- Erwerbspersonen werden um 7,5 Millionen Menschen (-15%) zurückgehen
- Die Altersgruppe 65+ wird auf 22 Millionen Menschen (+33%) ansteigen
- Die zentrale Botschaft des demografischen Wandels ist die Schrumpfung; Menschen (Arbeitskräfte) werden kostbarer



## Beruf und Familie

- Demografie und Arbeitsmarkt
- Lebensstile und Lebensentwürfe
- Familienwelten und Berufswelten



# Demografie und Arbeitsmarkt

- Ausgangssituation:
  - Fachkräfteengpässe in einigen Berufsgruppen, Branchen und Regionen
  - Wandlung des Arbeitsmarktes von einem *Arbeitgeber-* zu einem *Arbeitnehmer*markt
  - Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern als zentrale Aufgabe von Personalpolitik

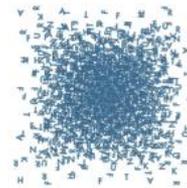


# Lebensstile und Lebensentwürfe

## Was sind Lebensstile?

Ein soziologisches Konzept, das die umfassende Lebenspraxis des Menschen erfasst:

- Formen der Kulturrezeption (Musik, Literatur)
- Formen der Alltagsästhetik / Alltagsgestaltung
- Freizeit- und Konsumverhalten
- Wertorientierungen
- Lebensentwürfe



# Lebensstile in Familienwelten

- Lebensstile sind in hohem Maße konstante Größen im Lebenslauf eines Menschen
- Familienmitglieder „leben“ Lebensstile: Freizeitgestaltung und Lebensentwürfe haben eine hohe Verbindlichkeit
- Ausblick: Die zukünftigen Alten (in 15-20 Jahren) werden daher „andere“ alte Menschen sein als die heutige Rentnergeneration



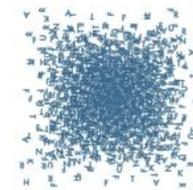
## Lebensstile und Berufswelten

Lebensstile bestimmen die weiteren Lebensentwürfe der Menschen und damit die Art und den Umfang der Erwerbstätigkeit

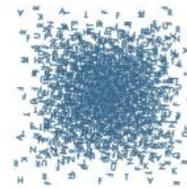
- gerade Lebensstile und Lebensentwürfe sollten in der Personalarbeit berücksichtigt werden, nicht nur Lebensphasen
- Förderung der Mitarbeiterbindung und Mitarbeitermotivation
- Standortvorteil im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter

# Fazit:

## Familienwelten und Berufswelten



- Der Demografische Wandel stärkt die Rolle der Arbeitnehmer (ein knappes Gut).
- Lebensstile bieten eine Chance zur Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen.
- Dazu müssen allerdings die heterogenen Lebensstile und Lebensentwürfe der Menschen akzeptiert und flexible Modelle der Erwerbstätigkeit entwickelt werden.
- Folgerung: Das Verhältnis von Beruf und Familie muss zunehmend von den Familienwelten aus betrachtet werden.



# Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## **Kontakt:**

Prof. Dr. Andreas Klocke  
Forschungszentrum Demografischer Wandel (FZDW)  
Fachhochschule Frankfurt am Main  
[www.fh-frankfurt.de/fzdw](http://www.fh-frankfurt.de/fzdw)